

Dienstag der Osteroktav, 14. April 2020

Gedanken zum Beginn

An diesem Tag wurden etwa dreitausend Menschen hinzugefügt. Nein, es geht Gott sei Dank nicht um Corona-Fälle, sondern um Menschen, die es mitten ins Herz trifft, was Petrus verkündigt. Euch und euren Kindern gilt die Verheißung. Und all denen, die Gott herbeirufen wird. Welch Verheißung! Sie gilt auch uns! Hier und Heute.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist auferstanden von den Toten. Herr, erbarme dich.
du gibst den Toten ewiges Leben. Christus, erbarme dich.
du lässt uns mit dir auferstehen. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, du hast dein Volk durch die österlichen Geheimnisse befreit und gestärkt. Bleibe bei uns mit deiner Gnade und führe uns zur vollkommenen Freiheit, damit der Osterjubel, der uns heute erfüllt, sich in der Freude des Himmels vollendet. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn. Amen

Lesung aus der Apostelgeschichte

Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Mit Gewissheit erkenne also das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird. Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus diesem verdorbenen Geschlecht! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Antwortruf zum Mitsummen

„Preis dem Todesüberwinder, der da starb auf Golgatha. Dem Erlöser aller Sünder, Preis Ihm und Halleluja. Lasst des Jubels Harfe klingen, lasst von Herzen froh uns singen: Halleluja, Jesus lebt!“ (GL 778)

Evangelium nach Johannes

Maria von Magdala stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm:

Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Gedanken zu den biblischen Texten

Gute drei Jahre, so die gängige Bibelauslegung, hat Jesus in Galiläa und Judäa öffentlich gewirkt. Viel hat er bewirkt. Viele Gleichnisse hat er den Menschen erzählt. Viele Kranke und Aussätzige hat er befreit von ihrem Leiden. Das Brot hat er auf wunderbare Weise vermehrt, 5000 Männer wurden satt. Er war ein Freund der Menschen, der auf der berühmten Hochzeit zu Kana das Festgeschehen rettet. Durch Seestürme hat er seine Jünger ans rettende Ufer geführt. Die Händler hat er aus dem Tempel vertrieben, um deutlich zu machen, dass das Haus Gottes ein Haus des Gebetes und nicht des Handelns ist. Dem Zöllner Zachäus hat er ein ganz neues Leben geschenkt. Die Tochter des Jairus, den Lazarus hat er selbst zum Leben erweckt. Mit seinen Jüngern hat er das Abendmahl gehalten und ihnen ein Beispiel des Dienens gegeben. Von seinem Leiden, seinem Tod und seiner Auferstehung nach drei Tagen hat er mehrfach gesprochen. Und all das haben seine Jünger und die Frauen, die zu seinem Kreis gehörten, gesehen und erlebt. Aber sie glauben nicht. Seine Worte und Taten sind zwar nicht vergessen, aber die Jünger und Jüngerinnen bekommen Herz und Verstand nicht in Einklang. Und so geht es auch Maria von Magdala. Für sie wurde der Leichnam schlicht und einfach weggenommen, weil es keine andere Lösung geben konnte.

Auferstehung? Erst als Christus sich ihr nicht als Gärtner, sondern als „Rabbuni“ offenbart, versteht sie. Christus braucht dafür nur ein einziges Wort. Er spricht sie mit ihrem Namen an, Maria. Und Maria erkennt sofort, wer da mit ihr spricht. Wie Auferstehung geschieht, das wissen wir nicht. Aber wir dürfen aus der Verheißung leben und glauben, dass Christus uns einst mit unserem Namen anspricht und wir Ihn dann erkennen dürfen.

Maria macht sich sofort auf den Weg und geht zu den anderen Jüngern. Sie berichtet von ihrem Erlebnis, weil sie es nicht für sich behalten kann, was da geschehen ist. Wie schön wäre es, wenn auch wir von Christus beim Namen angesprochen werden und wir Mut und Kraft finden, aus dem Glauben an den Auferstandenen zu leben und weiterzuerzählen, was richtig und wichtig ist: Jesus lebt!

Fürbitten

Wir wollen beten für alle, die an der Osterbotschaft zweifeln, dass sie Menschen finden, die ihnen von ihren Glaubenserfahrungen erzählen. Für alle, die Gottes Wort verkünden, dass sie glaubwürdig die Frohe Botschaft in die heutige Zeit hineinsprechen. Für alle, die in Familie und Schule, Beruf und Freizeit christliche Werte vorleben wollen, dass ihr Reden und Handeln überzeugend auf ihre Mitmenschen ausstrahlt. Für alle, die sich um unsere alt gewordenen, kranken, leidenden und verzweifelten Mitmenschen kümmern, dass sie aus der frohen Botschaft Kraft und Mut schöpfen. Für Harald Arens, Hermann Berlage und all unsere Verstorbenen, dass sie mit dir auferstehen.